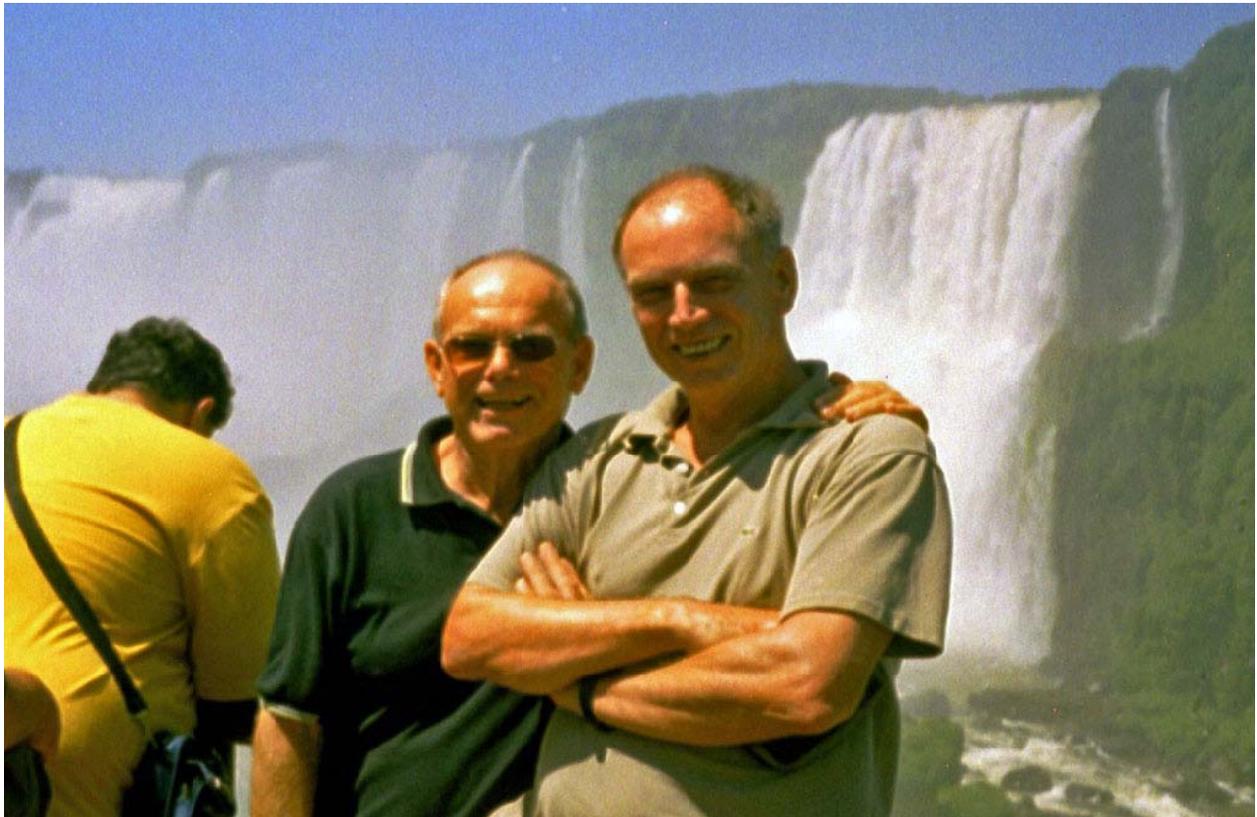


Winter 2005

Reise nach Südamerika

Peter und Uwe



Peter und Uwe am Foz de Iguazu, Brasilien

Winter 2005, Peter und Uwe Bertram in Südamerika

Donnerstag, 20. Januar 2005, Hamburg, Deutschland

Der Flug nach Paris geht pünktlich, der Decathlon Roll-Rucksack wird bis Rio aufgegeben. Der kleine Rucksack mit Trompete, Rasierer, Footprint, Zahnbürste und diverse LH-Zeitungen bleibt als Handpäck. Außerdem eine Thermoflasche mit Kaffee, ein paar Brote und zwei Dosen Bier um die lange Wartezeit in Paris preisgünstig zu halten. Um 1900 Uhr Ortszeit (UTC+1) kommt Oskar in den Wartesaal. Wir fliegen pünktlich ab, Fensterplatz und Gang, mit Airbus A330.

| | | | | |
|---------|-----------|-----------|-------------------|------------|
| 20. Jan | 12:55 HAM | PAR | 14:25 Flug | LH4262 |
| 20. Jan | 21:00 PAR | Rio de J | 21.1.05 9:25 Flug | TAM JJ8097 |
| | 1 Stop in | Sao Paulo | | |

Freitag, 21. Januar 2005, Rio de Janeiro, Copacabana, Brasilien



Wir landen gegen 0700 Uhr Ortszeit (UTC-3) in Sao Paulo. Wir sind nicht so ganz richtig ausgeschlafen, denn die Flugzeugsessel waren doch eng. Wir trinken wieder einen Kaffee und warten auf den Weiterflug. Eine SMS an Gunhild sende ich, dann aber erinnere ich mich daran, daß das Auswärtige Amt davor warnt im Umkreis der Flughäfen Sao Paulo und Rio Mobiltelefone zu benutzen, sie könnten geklont werden.

Etwas verspätet startet das Flugzeug zum Weiterflug, gegen 1100 Ortszeit kommen wir in Rio an. Wir wechseln 50 USD. Wir besuchen das Touristen Infobüro. Am billigsten kommen wir mit dem Bus nach Copacabana, er fährt direkt zum Hotel. Um 1330 sind wir im Hotel Othon Travel Lancaster, direkt am Strand von Copacabana. 3 Sterne, Zimmer 804, ruhig nach hinten.



Der schönste Strand der Welt: Copacabana. Unser Hotel rechts



Im Hintergrund das Othon Lancaster Hotel

Am Nachmittag gehen wir zum Strand. Der schönste Strand der Welt. Wir mieten einen Sonnenschirm und baden. Die Wellen am Strand sind hoch, aber nicht zu hoch, die Stömung reißt einen trotzdem häufig um. Abends gehen wir Essen in einer hinteren Parallelstraße. Ein Steak für wenig Geld in einem schönen Restaurant und im Garten. Es sind 30 Grad am Abend.

Sonnabend, 22. Januar 2005, Rio de Janeiro, Brasilien

Morgens, nach einem erstklassigen Frühstück mit allen nur denkbaren Früchten und Blick auf den Strand von Copacabana, gehen wir selbst hinüber zum Strand. Wir haben inzwischen gelernt wie man das macht. Sonnenschirm und Stühle werden für wenig Geld gemietet. Dann hat jeder Schatten. Zum Baden werden alle Dinge (es wird alles gestohlen) im Rucksack zum Pächter/Vermieter am Strand gebracht. Er kennt uns schon mit Namen, das ist eine seiner Marketing Methoden. Laufend kommen fliegende Händler und fliegende Bierdosen-Sammler. Wir haben aber gelernt, daß man am besten immer nur über den Pächter und Vermieter kauft und entsorgt.



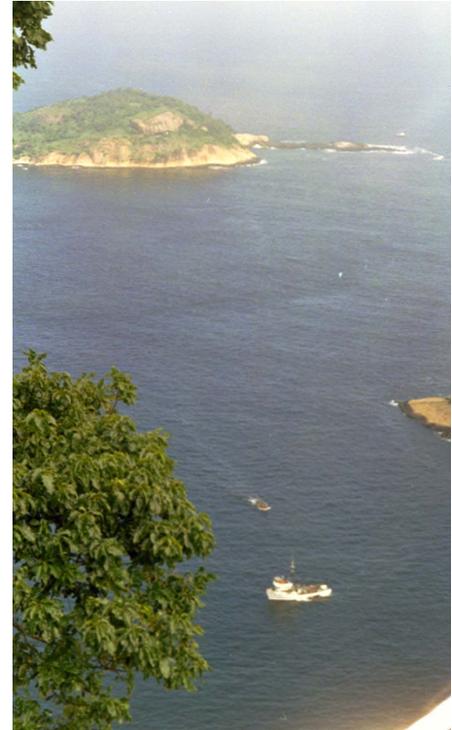
Gelesen haben wir das die Banda Ipanema, eine der angeblich bekanntesten Gruppe im Karneval von Rio, am Strand von Ipanema einen (Übungs-) Umzug mache. Wir wandern daher am späteren Nachmittag nach Ipanema und sehen tatsächlich einen kleinen Vorgeschmack auf den Karneval. Mit dünn bekleideten Frauen, Transvestiten und Musikern, auch Blech. Am Abend finden wir in Copacabana einen Churrasco per Kilo. Hier kann man bestes Fleisch vom Grill nach Wunsch und Fisch und Gemüse vom Büffet nach Gewicht kaufen. Für 6,5 Real (fast 2 Euro) bin ich satt. Ein Bier im teuren Strandlokal kostet auch nicht mehr als 2 Real.

Sonntag, 23. Januar 2005, Rio de Janeiro, Brasilien

Wir machen uns mit dem öffentlichen Bus auf zum Zuckerhut. Der Verkehr ist mörderisch, wir sehen Beispiele.



Blick von der Christus Statue



Blick vom Zuckerhut

Der Zuckerhut heißt wohl wegen seines ihn fast immer umgebenden Wolkenkranzes so. Wir wollen mit der Seilbahn in zwei Schritten hinauf. Wir diskutieren über den Preis. Oskar will nur bis zu 10 Real ausgeben. Ich bis zu 30 Real. Er kostet 30 Real und Oskar zieht es vor am Strand zu schlafen. Die erste Plattform ist wolkenfrei. Ein toller Blick über den Jachthafen und die Stadt sind der Lohn. Die zweite Plattform im Nebel. Das hätte man sich sparen können. Später treffen wir uns am Strand und essen in einem Gartenrestaurant Fisch. Abends zurück in Copacabana sehen wir die Bando Copacabana bei ihrem Probemarsch. *Mitten in der Bando Copacabana*



Montag 24. Januar 2005, Rio de Janeiro, Brasilien

Wir machen eine Fahrt mit dem öffentlichen Bus in die Innenstadt und besichtigen die wichtigsten Strassen, Plätze und Gebäude. Später einen Einkaufsmarkt. Abends in Copacabana ein letztes Mal in Rio ein großes Churrasco per Kilo.



In der Innenstadt von Rio

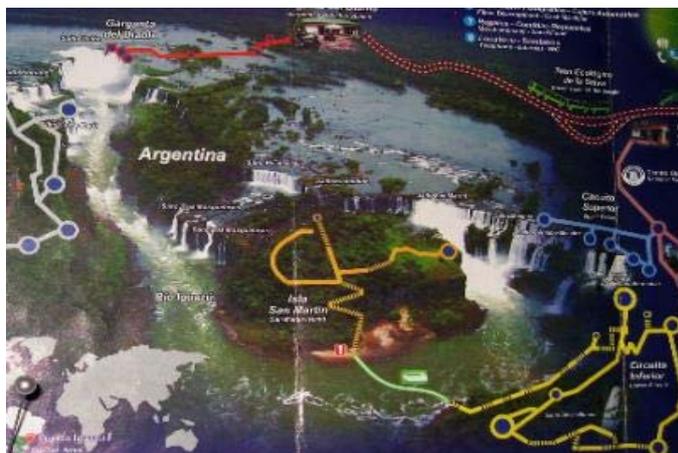
Dienstag 25. Januar 2005, Foz do Iguacu, Brasilien

Der öffentliche Bus bringt uns vom Hotel in Copacabana bis zum Flughafen. Vorbei an den Favelas, die man wohl nur in Gruppen besichtigen kann. Wir haben das versäumt, obwohl spezielle Führungen von sozial engagierten Projektgruppen angeboten wurden.

25. Jan

11:10 Rio de J Iguacu

14:25 Mercosur Airp RG2251



Vom Flugzeug aus sieht Iguacu riesig aus. Erst als wir landen merken wir, daß das Flugzeug erst in Sao Paulo ist. Alle Flüge gehen über Sao Paulo und erst nach langer Wartezeit fliegen wir mit einem anderen Flugzeug nach Foz do Iguacu. Hier fährt uns der öffentliche Bus wieder für wenig Geld bis nicht weit vom Hotel entfernt.

Karte des Foz do Iguacu

Das Hotel ist sehr gut ausgestattet und hat ein Schwimmbad. Wir nutzen es. Später fahren wir mit dem Bus zum Eingang des Nationalparks. Aber es ist zu spät für einen Besuch der Wasserfälle. Wir fahren zurück und beschließen die Besichtigung des Ortes. Der Ort hat in den älteren Teilen sehr schöne mit Platanen bewachsene Strassen. Die Gebäude sind meistens gut intakt. Es gibt einen deutschen Biergarten. Der Besitzer spricht auch etwas Deutsch.

Mittwoch, 26. Januar 2005, Foz de Iguazu

Oskar ist voll des Lobes über das Frühstück. Es gibt vom Buffet wieder alle Früchte, die man sich denken kann.



Brasilianische Seite des Foz do Iguacu

Der Bus fährt uns später wieder zum Nationalpark. Viele Besucher. Der Eintritt ist gestaffelt nach Gemeindemitgliedern, Mercosur-Besuchern, sonstige Besucher. Oskar spart 3 Real von 18 Real als Argentinier. Der Bus fährt an die 10 km bis dicht an die Fälle. Dann wandern wir den Höhenweg bis direkt an die brasilianische Seite der Fälle und später essen wir oberhalb des größten Falls.

Dabei treffen wir Bernd, Maristela Fuss aus Soure-Para-Brasil, einer Insel in der Mündung des Amazonas. Sie haben dort Ferienwohnungen. Er lebt als Aussteiger mit Frau und Tochter mehr oder weniger im Amazonas Delta. Wir lernen einiges über Brasilien.



Talk mit den Aussteiger vom Amazonas

Später versuchen wir ein Weg unten an den Fluß zu finden. Es gibt ihn nicht, nur mit einem Kleinbus und Führern ist das erlaubt. Der Weg zum Staudamm mit Kraftwerk durch den Dschungel ist ebenfalls gesperrt. Nur mit Führer, und die sind nicht da.

Argentinische Seite Foz de Iguazu



Donnerstag, 27. Januar 2005, Puerto Iguazu

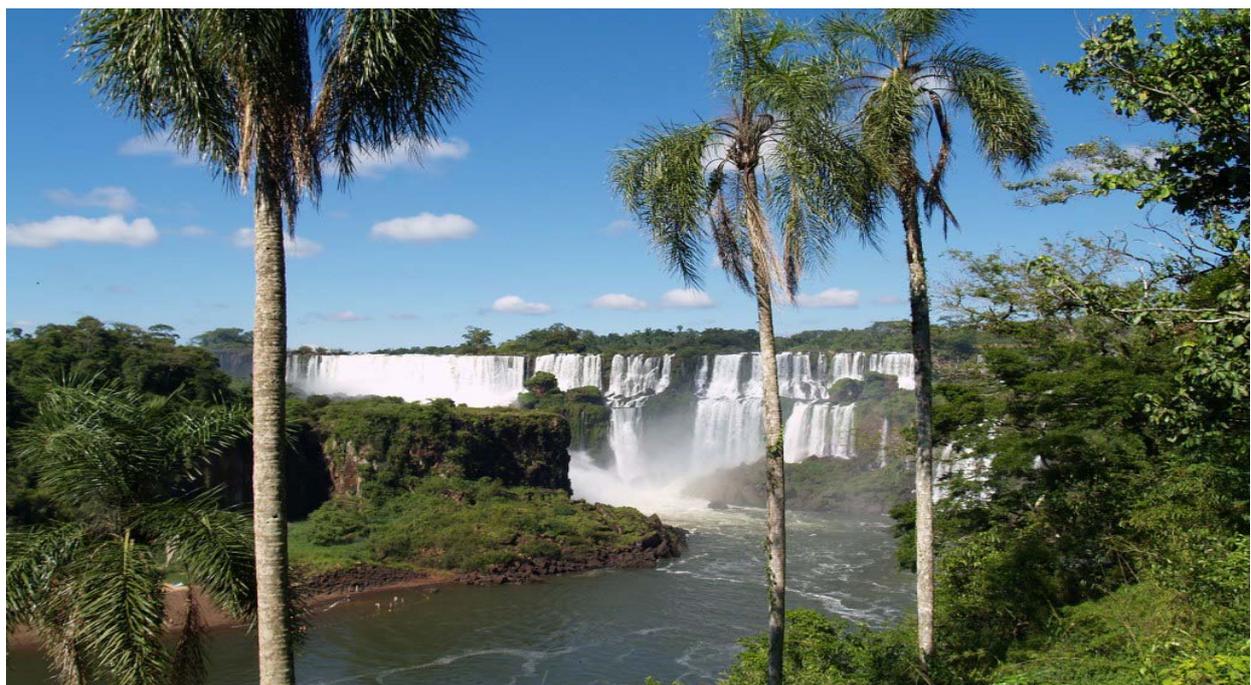
Wir sind inzwischen Experten für das Finden und Nutzen von öffentlichen Bussen. Dieser Bus fährt direkt in den argentinischen Nachbarort. Die Grenze nach Argentinien ist schnell überwunden. Es ist zwar nicht wie in Europa, aber die Formalitäten sind in 30 Min erledigt.

Puerto Iguazu ist etwa größer als Foz do Iguacu. Wir nehmen ein Hotel direkt am Busbahnhof. Es hat einen wunderbaren Garten und einen darin eingebetteten Swimmingpool. Der Preis, der ein Abendbuffet mit einschließt ist akzeptabel.



Hotel George, das Erste am Platz in Puerto Iguazu

Fahrt mit dem öffentlichen Bus zum Nationalpark auf der argentinischen Seite. Lange sind wir bergauf und bergab gelaufen um die Wasserfälle von allen Seiten zu sehen. Ein kleines Boot fährt über den Fluss und bei einem Rundgang um die Insel zwischen Argentinien und Brasilien sieht man auch verschiedene Tiere. Zum Schluss fuhren wir oberhalb mit der Kleinbahn zu den größten Fällen.



Foz de Iguazu, argentinische Seite

Endlich laufen wir bei 38 Grad auf einem Steg direkt zum Garganta del Diablo. Es ist schon beeindruckend. Morgen werden wir wohl auch hier bleiben. Das Hotel George ist das Erste am Platz und hat ein so wunderbares Schwimmbad in einem so wunderschönen Garten. Das muß man nutzen.

Übermorgen geht es dann entweder nach Posada oder nach Resistencia. Der Reiseplan, das stellen wir jetzt fest, ist übrigens falsch. Es fehlen der 29. Bis 31. Januar.

Freitag, 28. Januar 2005, Puerto Iguazu, Argentinien



Wir nutzen das Schwimmbad, besichtigen die Stadt und zu Fuß den Fluss Rio Iguacu. Mit einem kleinen Boot lassen wir uns von Nationalpark Mitarbeitern auf dem Fluss in den Nationalpark fahren. Wir fahren auch bis zur Einmündung in den Rio Parana. Der Führer erläutert den Park, und das Drei-Länder-Eck. Die Flüsse sind groß, es liegen Dampfer an den Ufern. Aber lohnend ist die Fahrt eigentlich nicht.

Sonnabend, 29. Januar 2005, Corrientes, Argentinien

Wir nehmen den Bus nach Corrientes, an der Mündung des Rio Parana in den Rio Paraguay. Die Entfernung: ca 500 km. Der Bus geht um 1100 Uhr ab. Wir haben den Platz im Obergeschoss mit Blick auf die Straße und Landschaft.

Im Bus lernen wir zwei Kanadier kennen, sie fahren nach Salta, wollen aber in Residencia übernachten. Residencia sei schöner als Corrientes. Aber wir bleiben bei unserem Plan. Weil es schon dunkel wird, suchen wir ein Hotel in der Nähe des Busbahnhofs. Das Hotel ist gewöhnungsbedürftig. Hat Bad und Toilette, aber ist sehr klein. Die Umgebung ist sehr ärmlich. Corrientes ist die Hauptstadt des Karnevals in Argentinien. Die Hotelbesitzerin bietet an, uns zu einer Probeveranstaltung des Karnevalsvereins mitzunehmen. Wir lehnen ab. Wir haben ein ungutes Gefühl.

Sonntag, 30. Januar 2005, Corrientes, Argentinien

Der nächste mögliche Bus geht erst um 1600 Uhr nach Salta. Salta liegt im Nordosten Argentiniens, nicht weit von der chilenischen und auch peruanischen Grenze. Aufgrund der geschenkten Tage und der Empfehlungen der Kanadier haben wir unsere Reisepläne geändert.

Wir haben den Tag mehr oder weniger frei und fahren mit dem öffentlichen Bus vom Terminal ins Zentrum. Es ist trostlos am Sonntag, aber nicht hässlich. Meine Uhr ist defekt. Aber der Uhrmacher am Hafen repariert für einen Peso. Wir laufen kreuz und quer. Später finden wir am Fluß Paraguay den Nautic Club Corrientes. Große Türsteher bewachen den Eingang. Wir gehen einfach vorbei. Unbehelligt. Innen ist ein wunderbarer Strand, mehrere Bar-Kioske, ein großes Restaurant. Wir essen billig und nehmen ein Sonnenbad. Meine Sonnenbrille geht verloren, war aber auch nicht mehr so toll. Wir kaufen am Hafen eine neue. Später nehmen wir den Bus zurück zum Terminal, holen unser Gepäck.



Wir fahren planmäßig ab zur Nachtfahrt im Semi-Sleeper über Resistencia nach Salta. In Resistencia die Überraschung: Die Kanadier, Vater Ronnie und Sohn Philipp steigen ebenfalls ein. Sie hatten auch keinen früheren Bus gefunden. Außerdem noch der Thüringer Ditmar. Alle sitzen zusammen im Semi-Sleeper.

Nautic Club Corrientes

Wir fahren die ganze Nacht, mal schnell, mal langsam. Wir sehen wenig. Nutzen die wenigen Halts für einen Besuch der Toiletten in einem Busbahnhof, denn wir meiden die Bustoiletten. Wir schlafen aber zwischendurch recht gut. Es ist sehr viel mehr Platz als in einem Flugzeug.

Montag, 31. Januar 2005, Salta, Argentinien

Früh am Morgen erreichen wir Salta. Die Kanadier haben eine Idee für ein Hotel. Oskar hat es eilig, läuft zum lokalen Bus, wartet, bis alles geklärt ist, will er nicht. Ditmar kommt mit uns.



Salta Innenstadt

Das Hotel Provincial Plaza, Caseros 786, Zimmer 516 ist sehr vornehm, das Beste, welches wir bisher hatten, aber bezahlbar für uns. Es liegt direkt im Zentrum. Wir buchen. Später, nachdem wir uns eingerichtet haben, gehe ich mit Ditmar auf die Straße. Oskar hat Ditmar gebeten für ihn die Tour parallel zum Tren do Las Nubes mit zu buchen. Eine Fahrt in die Wolken hoch auf die Anden, an die chilen.

Grenze, parallel zum (wegen der Erdbebe stillgelegten) Zug. In einer Reisefirma sitzen wir in einem kleinen Raum am Schreibtisch und zahlen. Dabei wird von einem Unbekannten mein Rucksack mit Kamera, Sonnenöl, Buch Footprint, Sonnenbrille, Mütze, gegen einen leeren

Rucksack ausgetauscht. Weg. Die Polizei macht später ein Protokoll. Dank Oskar ist das ist natürlich ausführlich und korrekt. Es ändert nichts, die Kamera ist weg.

Oskar macht später Theater wegen der Karte nach San Augustino. Er gibt sie schließlich zurück. Weil die Fahrt schon um 0700 Uhr beginnt und weil 100 Pesos (25 Euro) ihm zu teuer sind. Und weil so etwas sehr touristisch ist. Er muß ja auch nicht mit. Er hat doch andere Stärken. Er kann spanisch wie ein Argentinier und ist ein Meister darin im Internet Hotels zu bestellen.



Ditmar beschließt am Abend das Hotel zu wechseln und in ein billigeres einzuziehen. Abends treffen wir um 2100 Uhr Ronnie, Philipp und Ditmar im Restaurant am Plaza 9 de Julio zum Bier und zum Lomo.

Salta, Straßensbild



Salta bei Nacht

Dienstag, 1. Februar 2005, Salta, Argentinien

Ditmar und ich fahren mit dem Kleinbus um 0715 ab Hotel los in Richtung Rosario de Lerma. Es sind noch acht weitere Touristen, Argentinier im Bus. Es ist trüb, leichter Nieselregen. Wir erreichen Rosario und besichtigen die historische Dampflokomotive. Die Schienen sehen nicht mehr so sicher aus. Überhaupt, alles ist Wildwest.

Der Regen wird weniger. Wir fahren

weiter nach Campo Quijano und Ing Maury. Die Bahn windet sich am Berg entlang.

Die Fahrt geht weiter an Feldern und Berghängen mit Säulenkakteen vorbei in das Indio Gebiet, 250 km in Richtung Nordwesten, bis an die Grenze zu Chile. Der Zug Tren de las Nubes fährt nicht, aber der Bus fährt immer parallel zur Bahnstrecke, die teilweise durch Erdrutsche unterbrochen ist. Wir fahren immer höher, bald kommt wieder die Sonne und es ist trocken, wir sind über den Wolke. Aber wir sind noch lange nicht am Ende der Fahrt, bis auf 4000 m soll der Bus klettern. Die Berge haben alle verschiedene Farben, in der Ferne sieht man Schnee auf den Bergspitzen. Bis fast 7000 m hoch sind die Gipfel.

In San Antonio haben wir in einem Indio Restaurant ein Mittagessen. Für argentinische Verhältnisse mit acht Pesos nicht unbedingt billig. Ich wähle in der Küche nach Besichtigung aus: Ein

halbes Hähnchen mit Gemüse. Am Fenster stehen Kinder und bieten Stricksachen und Steine an. Für Tom kaufe ich ein kleines gestricktes Lama.



Später fahren wir zum höchsten Punkt, 4000m. Indiokinder bieten wieder Steine zum Kauf an. Für Azade kaufe ich einen kleinen Stein. Klein wegen des geringeren Gewichts. Auf der Rückfahrt sehen die Berge wieder anders aus, denn die Sonne scheint von der anderen Seite. Wir stoppen noch einmal für ein Stunde und besichtigen eine historische Indio Siedlung aus der Vor-Inka-Zeit.

Der höchste Punkt Tren de las Nubes

Mittwoch, 2. Februar 2005, Salta, Argentinien

Für heute haben wir die Verabredung mit Ditmar nach San Lorenzo zu gehen und dort die in Reise Know How angeführte Wanderung auf die Berge zu machen. Es stellt sich heraus, daß Oskar die Wanderung schon am Vortag gemacht hat. Ditmar und ich ziehen alleine los. Es ist eine vornehme Vorstadt, am Rande der Berge. Der Weg ist aufwärts ist anstrengend. Aber wir schaffen es in einer Stunde. Mehrfach haben wir dabei den Fluß durchquert. Nur belohnt wird man nicht. Oben ist keine Aussicht, nur Bäume mit wenigen Durchblicken. Und wenn, dann auf dünne Nebelwolken. Später fahren wir zurück um in Salta noch alles Sehenswerte anzusehen.

Abends treffen wir wieder Oskar und die Kanadier in unserem Stammlokal. Oskar berichtet von seinem Besuch mit dem öffentlichen Bus in San S. de JuJu. Aber das war wohl nichts, man hätte wohl noch weiter fahren müssen bis nach Humahuaca, wie es auch die Kanadier gemacht haben.

Donnerstag, 3. Februar 2005, Cafayate, Argentinien



Um 1300 Uhr fahren wir von Salta mit dem Bus nach Cafayate, etwa 200 km südlich von Salta. Wir wählen diese östliche Route, weil die Hauptstrecke nach Mendoza nicht durch die Berge führt. Die Fahrt dauert 4 h, bis 1700 Uhr. Die Fahrt ist lohnend. Das Wetter gut, Sonnenschein, 30 Grad. Wunderbare Bergformationen in vielen verschiedenen Farben wechseln sich ab.

Auf dem Weg nach Cafayate



Cafayate, Stadtpark

mit meinen Tabletten bekomme ich die Darmattacke mitten in der Nacht und mit defekter Toilettenspülung in den Griff

Cafayate ist klein, übersichtlich mit einem sehr schönen Platz in der Mitte. Eine Touristenhoch-burg für Ausflüge in die Anden. Wir nehmen ein Hotel mit Schwimmbad gleich im Zentrum. Das Hotel ist äußerlich sehr ordentlich, allerdings bricht so einiges, sobald man es benutzt, zusammen. Z.B. die Toilette. Wir genießen den Tag und mieten ein Fahrrad, mit dem wir die Stadt erkunden. Abends treffen wir überraschend wieder die Kanadier, sie sind hier hängen geblieben, weil kein Busticket nach Tucuman zu erhalten war. Wir verabreden uns zum Essen in einem Restaurant mit einer sehr schönen und besonderen Inneneinrichtung. Das Essen war aber verkehrt für mich. Nur

Für den Freitag planen wir den Bus nach Tucuman. Dort gibt es dann wieder die Hauptstraße Nr. 9 nach Süden und den Bus nach Mendoza. Die Kanadier bleiben noch einen Tag länger in Cafayate. An der Busstation stellen wir dann fest, daß es besser ist den Bus zunächst nach Tafir zu nehmen, dort und dort zu übernachten. Der Bus geht nämlich erst am Freitag um 1700 Uhr.

Freitag, 4. Februar 2005, Cafayate, Argentinien

Wir fahren spät um 1800 in Cafayate ab. Die Fahrt ist wunderschön über Berge, durch Pampa und an Ausgrabungsstätten von Quilmes vorbei. Leider kann man mit diesem Bus nicht anhalten und die Stätten besichtigen, sondern fährt im Abstand vorbei. Tafir sind wir um 2100 Uhr. Wir nehmen ein schönes Hotel direkt am Busbahnhof. Später machen wir einen Rundgang durch die die Stadt, essen gut und finden eine öffentliche Volkstanz und Tango Vorführung vor der Kirche im Freien. Die Zuschauer, wie auch wir, sind begeistert. Aber es ist kühl.

Sonnabend 5. Februar 2005, Tafi del Valle, Argentinien



Um 1000 Uhr nehmen wir den Bus nach Tucuman. Wieder ein Pass, die Strassen winden sich hinüber. Das Wetter und die Sicht sind sehr gut. Schon um 1230 sind wir in Tucuman. Als erstes suchen wir uns den Bus nach Mendoza. Wir finden einen für 2000 Uhr. Genug Zeit um noch in Tucuman das Wichtigste zu sehen.

Menhir Tafi de Valle

In Tucuman, Welch Wunder, wieder die Kanadier, auf dem Plaza Interdependencia. Wie feiern Wiedersehen und besichtigen das Freiheitsmuseum, Kirchen und das Kunstmuseum.



Nachts um 2000 h fahren wir in Tucuman ab. Wir haben einen Semisleeper von TAC. Der ist sehr bequem, nur die Toiletten sind ziemlich schmutzig. Um 0900 erwarten wir in Mendoza zu sein.

Tucuman

Sonntag, 6. Februar 2005, Mendoza, Argentinien

Nach Tagesanbruch konnte man die Fenster wieder öffnen und die Fahrt war sehr schön. Rechts immer die Berge und der Aconcagua (6000m hoch). In Mendoza dauerte es nicht lange, dann hatte uns Dumi, der Bruder von Mafalda, gefunden. Er fährt uns ins Haus von Lucy. Hier wohnen wir, zusammen auch mit Pablo, Lucy's Sohn. Im Bus hatten wir uns auch endgültig von den beiden Kanadiern verabschiedet, die wir seit Iguazu immer wieder getroffen hatten. Sie wollen schnell nach Calafate im Süden von Patagonien (bei Feuerland).

Um 1300 waren wir im Haus von Dumi eingeladen, wo uns seine Frau Maria Eugenia und ihr Sohn Ricardo plus Freundin Giselle empfingen und haben ein Barbecue genossen. Das Haus ist klein und in einer sehr guten Gegend und hat ein Schwimmbad. Gebadet haben wir auch. Jetzt sind wir im Einkaufszentrum beim Haus von Lucy. Esteban ist auf Reisen er ist nicht dabei.



Weinberge und Anden



Mendoza auf dem Weg zu Lucy

Heute Abend kommt Dumi mit Frau auch zu Lucy zum Essen. Morgen wollen wir uns Mendoza ansehen. Am Donnerstag geht es weiter über die Anden an die Pazifik Küste. Das ist dann etwas

kürzer als geplant. Wir suchen dann Sonnabend ein Hotel in der Nähe des Flughafens Santiago. Auf jeden Fall wollen wir von Puerto Montt nach Chiloe und Bariloche, aber vielleicht auch noch weiter südlich. Mit Oskar zu planen heißt immer innovativ zu sein. Er sprüht immer von kreativen neue Ideen. Alte Verabredungen sind dabei nicht mehr relevant.

Montag, 7. Februar 2005, Mendoza, Argentinien



Fußgänger Zone in Mendoza

Heute ist Mendoza dran, wir besichtigen die Stadt. Der Bus 21 fährt uns sicher und für wenig Geld ins Zentrum. Wir laufen kreuz und quer, Essen gut und billig und genießen abends ein Bier auf der Fußgänger Meile. Hier haben wir wieder einen Angriff abzuwehren. Jemand wirft einen Schlüsselbund sehr, sehr dicht bei uns auf die Erde. Dann verschiedene Leute, die helfen. Und vermutlich hoffen, wir würden unsere Rucksäcke und Hosentaschen dabei nicht genügend beachten. Später liegen immer noch zwei Schlüssel neben uns. Wir haben uns inzwischen sicherer hingesetzt. Der Werfer holt die restlichen Schlüssel, er hatte keinen Erfolg.

Beim nach Hause gehen treffen wir, welche Überraschung, wieder die Kanadier. Sie haben erst für die Nacht einen Bus nach Calafate. Calafate ist der Traum jedes Argentinien Reisenden.

Dienstag, 8. Februar 2005, Mendoza, Argentinien



Cacheuta Thermalbad

Wir besuchen mit dem öffentlichen Bus eine Thermalbad Cacheuta in den Anden, etwa 35 km von Mendoza entfernt. Es hat Grilleinrichtungen und Restaurants. Es ist sehr sehr heiß, wir schwimmen, man braucht Schatten. Wir finden ihn im Restaurant, wo wir auch gut essen.

Eben kommen wir zurück und nachdem wir noch zu Abend gegessen haben werden wir später in das Haus von Lucy zurückfahren.

Mittwoch, 9. Februar 2005, Mendoza, Argentinien

Gunhild meldet per Mail: Gestern war Wahl in DK, Mogens (Lykketoft) tritt zurück - 5 Mandate weniger aber Anders Fogh Rasmussen hat auch weniger Mandate bekommen.



Wir besichtigen eine Bodega außerhalb Mendoza und später das Lebensmittel Laboratorium in dem Dumí Direktor ist und Maria ein Analyselabor leitet. Im Weinkeller der Bodega Weinert wird uns ein Rotwein, 15 Jahre alt, 300 Pesos die Flasche angeboten. Angeblich wird dafür im Export 300 USD verlangt. Wir finden aber auch 300 Pesos zu teuer.

Bodega Weinert

Jetzt sind wir zurück in Mendoza und wollen gleich essen und dann zurück in Lucy's Haus fahren. Dann versuche ich anzurufen, ich habe dafür auch ein Prepaid Karte gekauft.

Im Internet haben wir in Vinalpes (bei Valparaíso) ein Luxushotel für zwei Nächte im Hotel O'Higgins, Tel 0056 32 68 200 gebucht. Unser Bus wird aber erst spät fahren, wir sind daher erst gegen 2200 MEZ in Vina del Mar. (Zeitunterschied 5 h).

Donnerstag, 10. Februar 2005, Mendoza, Argentinien

Tine meldet: Azade und Nassim haben beide ein hervorragendes Zeugnis bekommen und die gymnasiale Empfehlung. Azades Klassenlehrerin wusste beim Elternsprechtag nicht viel zu sagen, sie sei sehr zufrieden und hätte keine Probleme mit ihr - wir auch nicht! Und Nassims Klassenlehrerinnen haben wieder betont, sie würden sich täglich freuen, dass er in ihrer Klasse sei ... Ach ja, Nassims Lehrerin hatte sich nochmal selbst nach geeigneten Gymnasien erkundigt, da sie der Ansicht ist, dass er schon eine besondere Begabung auf dem Gebiet der Naturwissenschaften hätte. Sie hat unter anderem auch im Gymnasium Othmarschen und Christianeum nachgefragt, doch sie kam zu dem Schluss, dass auch diese Schulen nicht mehr böten als das Goethe-Gymnasium oder das Gymnasium Osdorf. Sie konnte auch nichts Negatives über das Gymnasium Osdorf am Knabeweg berichten. Letzten Samstag haben wir nun zunächst das Goethe-Gymnasium besichtigt und diesen Samstag ist der Knabeweg dran. Das Goethe-Gymnasium hat uns sehr gut gefallen, aber ich glaube der Knabeweg hat auch sehr gute Chancen, denn den Kindern ist die räumliche Nähe zum Bechsteinweg und Flaßberg wichtig und Alireza gefällt die Aussicht auf eine naturwissenschaftliche Profilklassen. Vielleicht erübrigt sich das Thema Othmarschen dann ganz von selbst. Übrigens hat selbst Felix davon abgeraten.

Azade hat am Sonntag mit der Tochter der Nachbarn Freundschaft geschlossen und ist nun ganz glücklich. Clara hat mit uns Kaffee getrunken. Ich finde sie selbstbewusst, offen, höflich und sehr nett. Hoffentlich bewahrheitet sich das, Azade hatte sich mehrfach Freunde in Iserbrook gewünscht.

Gestern habe ich ein Schiff in Friesland bestellt. Ein 11 m langes Motorschiff nach der Art der Plattbodenschiffe. Am Wochenende müsste der Chartervertrag eintreffen. Die Kinder fanden dieses Schiff am schönsten und wir auch.

Ali war in Stexwig, die Heizung lief prima und auch sonst war es wohl sehr schön. -Meine Arbeit macht nach wie vor viel Spaß. Vermutlich werde mich demnächst eine Diplomandin

betreuen, die sich über die vorbereitenden Maßnahmen zur Einführung von Qualitäts Management und -sicherung bei uns Gedanken machen soll. Ich habe vom Geschäftsführer ein Buch dazu bekommen, das ich derzeit lese. Das ist schon ziemliches Neuland, soviel BWL...

Donnerstag, 10. Februar 2005, Vina del Mar, Chile



Wir reisen früh um 0830 h über die Anden nach Vina del Mar. Eine wunderschöne Fahrt mit mehrfachem Blick auf den Aconcagua. Die Grenze nach Chile ist auf 2000 m Höhe und man hat einen wunderbarem Blick auf die Bergwelt. Aber die Grenze administrativ zu überwinden dauert fast zwei Stunden. Mein Gepäck wird bis zum letzten Strumpf untersucht. Es dauert seine Zeit um alles wieder ordentlich einzupacken.

Aconcagua



Angekommen am Busterminal Vina del Mar

Am späten Nachmittag um 1600 Uhr kommen wir in Vina del Mar an. Hotel OHiggins Tel 0056 32682000, Zimmer 404 ist wirklich vornehm aber wie aus vergangener Zeit. Der Fahrstuhl ist handgesteuert, man geht daher schneller zu Fuß. Am Abend besuchen wir gegenüber zum Hotel ein Rockkonzert im Theatro Municipal.

Gunhild meldet: Jeg har besøgt Jan, Henry og Nanna og mor og far - så jeg har været lidt flittig udi familiebesøg. I morgen kommer Birgit - de melder sne i DK 15 - 20 cm. og storm. Så jeg vil lige se togforbindelserne til Fredericia.

Freitag 11. Februar 2005, Vina del Mar, Chile



Heute war es morgens kühl und Nebel. Hier in Vina del Mar bei Santiago ist ein kalter (Alex-ander von Humboldt) Strom, der nach Süden zieht, fuer das Wetter verantwortlich. Daher ist es immer morgens diesig und kuehl und am Nachmittag kommt Sonne. Heute allerdings nicht. Es war nachmittags bedeckt, 28 Grad, Wasser 17 Grad. Wir haben nur am Strand gelegen.

Vina del Mar, im Hintergrund Valparaiso



Vormittags waren wir in Valparaiso und haben Fisch beim Fischmarkt gegessen und später eine Haf Rundfahrt gemacht. Im Hafen sind ein großes deutsches und ein amerikanisches Kreuzfahrtschiff. Überall Container von Hamburg-Süd.

Später fahren wir mit dem Bus nach Norden nach Renaca und schlafen am Strand. Für morgen planen wir mit dem Bus nach Santiago zu fahren und am Sonntag um 0855 mit dem Flugzeug nach Puerto Montt. Das Hotel haben wir bereits im Internet gebucht, es ist wieder 4 Sterne aber recht billig. Hier am Strand von Renaca ist es aber teuer. Bier fast zu hamburgischen Preisen.

Sonnabend, 12. Februar 2005, Santiago de Chile, Chile

Wir fahren mit dem Bus nach Santiago. das ist ungefaehr 100 km entfernt. Dann fliegen wir am Sonntag früh nach Puerto Montt. Das Eurotel haben wir schon im Internet gebucht.

Gunhild meldet: Eine Reise nach Beijing ist der halbe Preis - darum habe ich gefagt wie weit dass ist. Aber es klingt alles gut von China. Birgit kam nicht - aber es ist auch immer noch eine menge Schnee hier - und es kommt auch mehr dazu - Winter in Dänemark. Ich male dann weiter - sehe Handball und jetzt mache ich sauber im PC Raum.

Der Busbahnhof liegt in einem etwas ärmeren Viertel. Wir nehmen die U-Bahn nach Providencia und fragen uns nach dem Eurotel durch. Das Viertel ist ein Büroviertel, sehr wohlhabend. Das Hotel ist für Geschäftsreisende. Sehr sauber.



Santiago, LaMoneda



Santiago - Straßenbilder

Wir machen uns mit dem Bus auf in die Innenstadt und lassen uns dann im Gewühl treiben. Es ist sehr warm, ein bisschen diesig. Oskar kauft einen Rucksack. Das ist schon bemerkenswert,

denn es dauert immer sehr lange bis er sich entschlossen hat. Am Abend gehen wir in der Nähe des Hotels Essen. Es ist schwierig und unangenehm den Koberern zu entkommen. Schließlich essen wir in einer gemütlichen Pizzeria, ohne Koberer. Hier scheitert das Essen auch nicht an einer englischen Speisekarte.

Sonntag 13. Februar 2005, Puerto Montt, Chile

Wir verlassen das Hotel in Santiago früh mit einem Sammeltaxi. Das war schlau, denn der Flughafen ist weit draussen und man hätte mehrmals langwierig umsteigen müssen.

13. Feb

8:55 Santiago Puerto
Montt

10:35 Mercosur Airp LA075N



Wir waren gegen 11 Uhr in Puerto Montt. Die Wahl des Busses ist nicht einfach. Obwohl sonst auf den billigsten Bus gedrillt, soll es nun mit dem Kleinbus direkt zum Hotel Ogrimm gehen. Wir erreichen mit dem billigen Bus das Terminal und wandern zum Hotel. Nach Besichtigung fanden wir das Zimmer 407 für 75 USD die Nacht nicht mehr so toll. Die Lampen gehen nicht. Der Safe kann mit den Wertsachen weggetragen werden. Aber wir hatten ja im Internet bestellt.

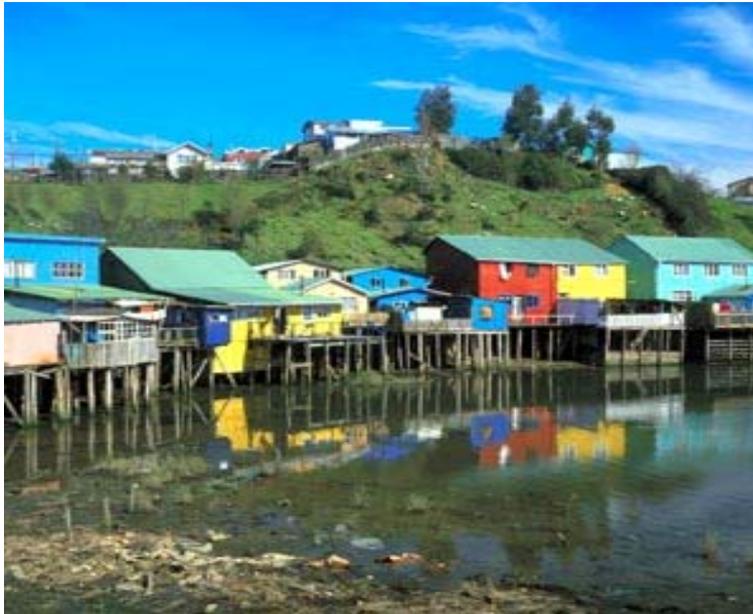
Im Ort ist es auch ziemlich unordentlich, schmutzig und heruntergekommen. Aber die Landschaft und der Fjord sind wunderschön. Innen im Fjord war wieder das Super-Kreuzfahrtschiff, das wir in Valparaiso gesehen hatten. Kleine offene Ruderboote mit Motor setzen viele Leute auf die andere Seite zum Strand über, zum Baden. Ich liege eine Stunde im Gras zum Schlafen und wartete auf den Anruf von Gunhild im Hotel.

Das moderne Einkaufszentrum hat auch am Sonntag auf. Alles wie in Hamburg. Aber alle Waren sind hier in Chile sehr viel teurer als in Argentinien.

Morgen fahren wir um 0845 UTC+3 (Chil. Zeit, MEZ ist UTC-1) nach Chiloe. Erst mit dem Bus, dann Fähre und später auf der Insel mit dem Bus. Zurück erwarten wir erst gegen 2100 UTC+3 zu sein. Nach Möglichkeit wollen wir auf speziellen, kleineren Wegen in Richtung Bariloche. Sonst fahren wir erst wieder nach Puerto Montt zurück und erst am Mittwoch weiter über Frutillar und Osorno.

Gunhild meldet: Alles gut hier, bald gehe ich ins Bett. Heute war ich beim Zahnarzt, nichts besonders - da habe ich doch Glück gehabt! Hier ist minus 5 grad - morgen sollen minus 10 Grad und übermorgen minus 15 grad Nacht. Kalt. Diese Woche sind Winterferien in diesem Teil unseres Landes - nächste Woche in anderen Teilen - das bedeutet nicht so viel Herumzureisen keine Kurse, Ruhe - das finde ich sehr gut. Aber doch habe ich viel zu tun - Extra Kurse arrangieren, neue Kurse fertig machen und meinen Katalog anfangen.

Montag, 14. Februar Puerto Montt, Chile



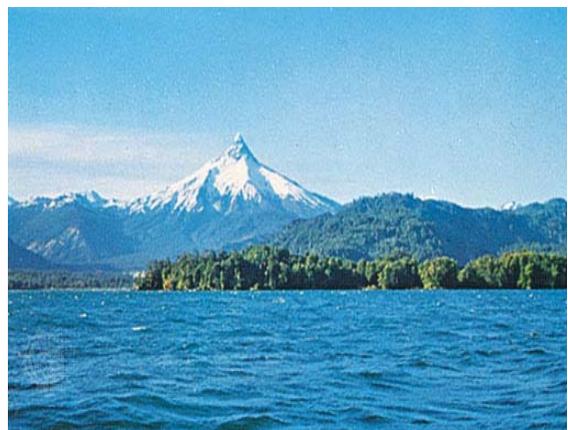
Wir hatten heute die lange Fahrt nach Chiloe. Auf der Fähre haben uns Delphine begleitet. Nach Chiloe waren es erst 70 km auf der Panamericana, dann 30 min Fähre und dann nach Ancud, im Nordwesten der Insel, und nach Castro, etwa in der Mitte. Es war sehr schön alles anzusehen, alte Holzhäuser, Holzkirchen etc. Aber es war regnerisch. Mittags haben wir in Castro ein Spezialgericht gegessen: Lachs mit Kaese und Tomaten gefüllt und dann gebacken. Alle Hauser sind aus Holz und die Kirchen auch. Einige sind Kulturerbe der UNESCO.

Dienstag, 15. Februar Puerto Montt, Chile

Heute haben wir geplant nach Norden in das Seengebiet und in die Anden zu fahren, südlich des Volcano Osorno. Es ist wieder der Kleinbus der Touristikfirma mit der wir auch nach Chiloe unterwegs waren. Wir fahren um 1100 h (UTC+3). Morgen fahren wir mit dem Fernbus in Richtung Bariloche, aber vor der argentinischen Grenze planen wir erst einmal noch einen Halt zum Uebernachten.

Gunhild meldet: Bald gehe ich nach Hause, und Heute habe ich endlich Zeit im Kurbad in Fredericia bestellt - Morgen am spaeten Nachmittag darf ich 1 ½ Stunde Massage geniessen. So kann ich die Geschenkkarte verwenden. Anja hat auch bald Geburtstag.

Von unserer Tour in die Berge bis an die Seen an der argentinischen Grenze sind wir erst um 2100 Uhr zurück. Aber es war sehr sehr schön. Erst waren die Berge unter den Wolken nicht zu sehen, aber dann kam die schneebedeckte Bergkuppe des Vulcano Osorno in voller Sonne heraus. Später haben wir dann auf einem See in 1000 m Höhe eine Bootstour gemacht und die Berge bewundert.



Osorno vom Lago Petrohoe

Wie es morgen wird, dass weiß ich noch nicht. Wahrscheinlich gehen wir mit dem Bus erst nach Frutillar und dann weiter bis kurz vor der argentinischen Grenze in Richtung Bariloche nach Agua Caliente.

Mittwoch, 16. Februar 2005, Frutillar, Chile



Osorno von Frutillar aus gesehen

Gunhild meldet: Kurpflege war toll, 1½ Stunde nur Massage - davon konnte ich ganz schnell abhängig sein. Sonst alles gut - ich probiere ein bißchen über die Chinareise herauszufinden.

Wir sind dem Bus von Puerto Montt erst einmal nach Frutillar gefahren. Direkt am See übernachten wir mit Blick auf den Vulcano Osorno. Haus am See. Das Wetter ist sehr schön, es geht direkt in Badehose an den Strand konnten.

Frutillar war von Deutschen gegründet worden. Es gehörte überwiegend einem Herrn Richter und alle Häuser heißen daher "Frau Holle, Wernerio Mueller, Klauserio Meyer etc". Es gibt überall und zu jeder Zeit Kuchen, Strudel, Berlineos. Die Häuser sehen aus als stünden sie in der Schweiz.

Frutillar baut ein Festspielhaus am See, das aber erst zur Hälfte fertig ist. Es fehlen noch ½ Million USD.

Straßenbild in Frutillar



Abends essen wir in einem Restaurant Grillspieß. Ein Kunsthandwerksgeschäft ist angeschlossen. Wir erfahren einiges über die Geschichte des Ortes Frutillar und Herrn Richter.

Seebrücke Frutillar



Donnerstag, 17. Februar 2005, Agua Caliente, Chile



Agua Caliente, Thermen

Gegen 1100 sind wir von Frutillar im Bus nach Osorno. Dort haben wir ein Ticket fuer den Bus nach Bariloche erhalten. Das war nicht einfach, denn wegen des Ferienendes sind alle Busse bis Montag nahezu ausverkauft. Wir haben aber dann eins für Freitag bekommen. Um den Donnerstag noch zu nutzen sind wir dann nach Agua Caliente gefahren, wo ein Thermalbad in den Bergen am Rande eines Dorfes mit Ferienhausern liegt. Wir haben auf Empfehlung des Busfahrers in einer sehr sehr einfachen Herberge uebernachtet. Die einfache und gewöhnungsbedürftige Herberge liegt dafür aber in einer wunderschöner Bergwelt. Es hat auch fuer jeden nur 7 Euro gekostet.

Freitag, 18. Februar 2005, Bariloche, Argentinien

Gunhild meldet: har talt med banken om 4% obligationslån - som jeg er blevet tilbudt. Så har jeg råd til Kinaturen, dejligt, og jeg tager et lån med mulighed for afdragsfrihed - og så overvejer jeg, om jeg i stedet skal betale mere til pension. Jeg var i Fredericia Kurbad til massage - det var en stor nydelse.

Um 0800 sind wir dann mit dem Bus zurück nach Entre Lago. Die Bergwelt schläft noch, es ist diesig. In Entre Lagos müssen wir warten, wir lagern unser Gepäck bei einer Gendarmerie. Erst um 1330 Uhr soll uns der Fernbus von hier nach Bariloche bringen. Wir warten nach langer Ortsbesichtigung mit Internetbesuch in Entre Lagos an der Straße nach Bariloche. 1345 kommt der Bus und ich gebe ein Zeichen, so dass der Bus anhalten soll. Leider macht der Busfahrer dann ein Zeichen, dass der Bus voll sei. Wir warten noch eine 3/4 Stunde. Wir checken unsere Karte. Der vereinbarte Platz ist bei einer Station der Bundespolizei. Wir haben dann mit der Polizei gesprochen und die hat die Busgesellschaft angerufen und vereinbart, dass uns eine andere Gesellschaft mit zur Grenze nimmt und wir dann in unsere wartende Busgesellschaft umsteigen. Wir haben nicht geglaubt, dass dies funktionieren wird. Aber der Polizist hat den Bus gestoppt. Und unser Bus wartete eine Stunde an der Grenze auf uns. Der Busfahrer war so gestraft durch das Warten, ich musste Oskar immer bremsen, damit er nicht den Busfahrer beschimpft. Um 1900 sind wir dann in Bariloche angekommen. Nun wohnen wir im Grand Hotel. Das hört sich toller an als es ist, aber wir zahlen nicht viel, es ist sauber, hat drei Sterne und den Blick auf den See.



Bariloche

Bariloche ist das Gegenteil von Puerto Montt. Es ist reich, es gibt alles, auch Europaer und Amerikaner in Mengen. Wir haben eine wunderbare Forelle gegessen und wegen des Erfolgs mit dem Bus eine Flasche Mendoza Wein fuer mich allein.

Gleich gehen wir ins Bett. Grand Hotel Bariloche, Zimmer 609, Tel Argentina 054 2944 430622.

Sonnabend, 19. Februar 2005, Bariloche, Argentinien

Christine meldet: Uns geht es allen gut. Obwohl einige unangenehme Viren im Umlauf sind und mehrere Freunde der Kinder erkrankt sind, haben Nassim und Azade außer ab und an einem leichten Schnupfen bis jetzt keine Erkältung bekommen und sind guter Dinge.

Stell dir vor, die Schulfrage ist gelöst! Azade hat entschieden sie wolle auf das Gymnasium Osdorf im Knabeweg gehen und Nassim ebenfalls. Und so hat auch Alireza gefunden, wir müssten uns heute das Gymnasium Othmarschen nicht mehr ansehen. Norina, Azades Freundin, hat nämlich beschlossen auf die Sophie-Barat-Schule zu wechseln, und so besteht kein Anlass mehr das Othmarschen in Betracht zu ziehen. Nassim ist ebenfalls sehr vernünftig: obwohl Marc wohl doch auf ein Gymnasium - nämlich das Goethe-Gymnasium - gehen wird, hat er sich dennoch für den Knabeweg entschieden. Er meinte hierzu, lieber als Marc hätte er schließlich immer noch Sven, aber deshalb könne er dennoch nicht in Aachen zur Schule gehen. - Mir fällt

ein großer Stein vom Herzen, es wird sicher vieles leichter so. Nun hoffe ich sehr, dass auch die Erwartungen der Kinder nicht enttäuscht werden!

Hier hat es in den letzten Tagen immer wieder einmal geschneit, aber es ist kaum etwas liegen geblieben. Ich glaube, es ist der mildeste Winter seit langem. Azade meint, wenn ein Winter milde ist, dann wird der Sommer warm. Wenn sie Recht hat, dann steht uns ein Jahrhundert-sommer bevor!

Gunhild meldet: Hier ist alles ruhig - ohne Besuch und so - aber meine kleine Projekte pflege ich dann, dass freut mich auch. Bald ist alles so gepflegt hier - sauber und ja... auch ein klein biss-chen anders. Anita von Stexwig hatte Freitag angerufen - und sie und die anderen Nachbarn vollten eine Prost für uns machen! Sie sind doch ganz nett. Ich habe erzählt dass du in Sued-amerika bist und rumreisen in 6 wochen. Ich sollte dich gruessen. Hier kommt ein bißchen Schnee und immer noch kalt. Und Du erlebst so viel - ich vollte auch gerne bei Dir sein.



Mit dem öffentlichen Bus sind wir gegen 1000 nach Llao-Llao, Puerto Panuelo. Zunächst haben wir Zeit für ein Wanderung im Nationalpark bis an den Lago Petito Moreno. Später nehmen wir ein kleines Essen im vornehmen Golfclub. Dann fahren wir um 1400 Uhr mit dem Schiff auf dem Lago Nahuel Huapi zur Isla Vicotoria. Herrliches Wetter, keine Wolken. Um 21 Uhr waren wir zurück. Die Insel Victoria hat herrliche Vegetation, insbesondere auch die Arrayanes Wälder und einen schönen Badestrand. Bei Wasser um 23 Grad und Luft um 30 wir baden.
Straßenbild Bariloche

Morgen planen wir wieder eine Tour auf dem See, in die Berge: Nach Puerto Blest. Abends in Bariloche stellen wir aber fest, daß die Schiffe nicht mehr fahren. Die Saison ist vorbei.

Gunhild meldet: Heidi Simone - glaube ich es ist - hat immer noch Mehrzahl in Sleswig Holstein da waren gerade Wahl - aber sie schaffen zu ueberleben - habe ich gelesen - CDU ein bisschen gewonnen.



Promenade Bariloche

Sonntag, 20. Februar 2005, Bariloche, Argentinien

Wir beschließen zum Terminal zu fahren um den Bus nach Mendoza zu buchen. Später wollen wir dann mit dem öffentlichen Bus nach Colonia Suiza.



Colonia Suiza

Wir finden keinen Bus nach Mendoza für Montag, und auch keinen in der Nacht zum Dienstag. Oskar ist das schon zu kurz für Mendoza, er hatte mit den Daten einiges durcheinander bekommen. Gebucht haben wir nun für Dienstag abends, wir sind am Mittwoch um 1100 in Mendoza.

In Colonia Suiza ist Kunsthandwerkermarkt. Es gibt traditionelles Steingrill und auch sonst viel Steak zu essen. Wir machen noch einen Gang über den Campingplatz an den Lago P Moreno Este und baden in Unterhose. Wir hatten das Baden nicht in unsere Pläne mit einbezogen.

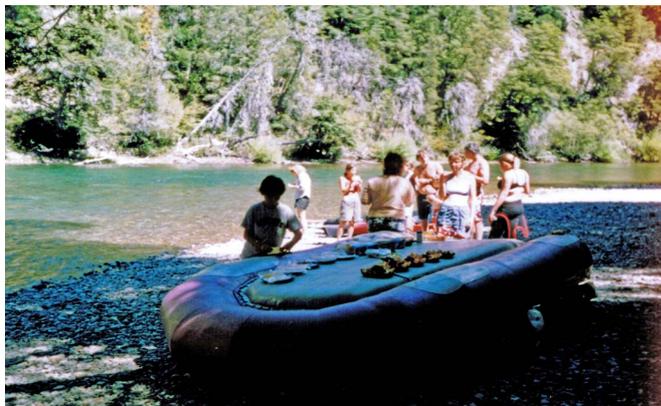
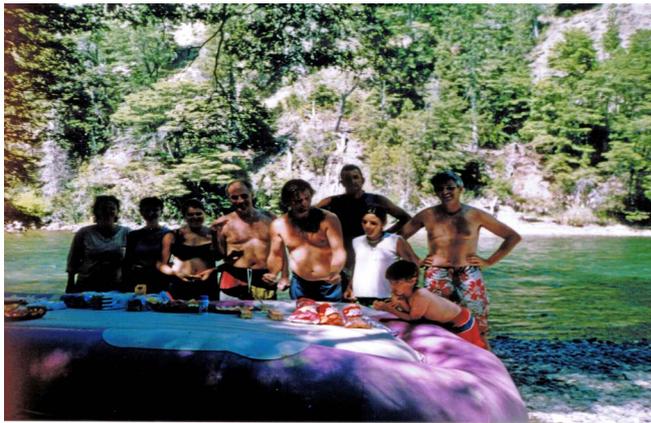
Morgen habe ich nun eine Tour zum Rafting gebucht. Oskar ist nicht so wild darauf. Aber ich wollte das doch auch einmal probieren. Es ist die Stufe 1 fuer die Anfänger. Ich werde um 1000 abgeholt und dann geht es ca 100 km nach Süden an den Lago Steffen. Zurueck bin ich erst spät am Abend.

Gunhild meldet: Du bist doch mutig - ich bin gespannt wie dass geht - und danke deine mails, es ist immer schoen von dier zu hoeren. Ich erlebe nicht so viel - ein bisschen - Birger hat ein uebersicht ueber Buchhalterei gemacht wie ich eigentlich toll findet - keine hat frueher interesse in dass gehabt - und ich finde es ist gut dass anderen auch meine Welt ein bisschen kennen - und hoffentlich respektieren. Morgen gehe ich zum Loejt Kirkeby zum ein alternative Behandlungen! da bist nicht so interessiert aber ich finde es gut zu machen. Und Mittwoch hat Anja Geburtstag und hoffentlich ist Wetter gut (Schnee gemeldet) - dann gehe ich zum Abendessen in Vejle. Ich habe ein sehr schoene Halskette von uns gekauft. Und Birgit probiert wieder Samstag zu kommen sonst gib es Familie Geburtstage zu feiern by Søren - er hat uns eingeladen! Aber Birgit war erst angemeldet so das bleibt so.

Montag, 21. Februar 2005, Bariloche, Argentinien

Es ist doch nicht so schwierig, das Rafting, aber natuerlich etwas aufregender als mit Fernwaerme beim Sommerfest. Es waren 10 Mitfahrer, drei kanadische Medizinstudentinnen, ein französisch/amerikanisches Ehepaar mit drei Kindern und ein argentinischer Vater mit zwei größeren Kindern. Die Trainer waren Simon für das Kajak und Dalamain für das Gummiboot. *Lago Steffen*





Wir fuhren mit dem Auto, das Boot und zwei Kajaks im Schlepp, zum Lago Steffen. Dort wurde alles vorbereitet, mit Schwimmweste und Sturzhelm. Vorher konnte man Baden. Das Wasser kommt zwar vom Schnee in den Bergen, aber wird im See doch auf 22 Grad erwärmt. Man fährt mit Badehose und Schuhen. Badehose, weil es spritzt. Die Schuhe, damit man auf den Steinen gehen kann. Erst mussten wir lernen im Wasser sicher mit der Strömung zu schwimmen, später dann, wie man wieder ins Boot kommt. Die Strecke hat mehrere Stromschnellen, die verschiedene Schwierigkeiten haben. Lunch war von den Trainern vorbereitet und wirklich perfekt mit Salat und Früchten. Mehrfach wurde auch angehalten, damit man sich erholen konnte. Und Schwimmen. Dabei schien immer die Sonne. Es war wirklich toll.

Dienstag 22. Februar 2005, Bariloche, Argentinien

Den Vormittag machen wir eine Tour mit dem Bus 20 nach Playa Serena. Wir liegen am Strand und essen später. Um 1400 fahren wir zurück, holen das Gepäck und fahren zum Terminal.

Im Bus Andesmar Semisleeper ging alles sehr gut und komfortabel zu. Es waren auch zwei Däninnen aus Kopenhagen im Bus. Sie waren doch sehr erstaunt, ein paar Worte dänisch zu hören. Sie planen noch die Tour nach Salta, die wir schon gemacht hatten. Sie kamen von Uschuaia, ganz im Süden und hatten zünftig große Rucksäcke auf dem Rücken.

Gunhild meldet: Hier ist Schneesturm - alles blockiert und mein Auto steht am Arbeit. Meine Räder sind sehr schlecht. Ich habe es geschafft heute morgen, aber wie! Ich bin dann zusammen mit Jytte zuerück gefahren. Sie hat Winter Räder. Es ist sehr sturmisch und man fährt nur mit Schnee Schaufel - da ist so viel Schnee hier - und unmöglich nach Vejle zu fahren. Ich anrufe dann Anja - und habe ein mail heute morgen geschickt. Sonst alles gut. Birgit hat den Plan: Samstag hier hinzukommen - aber Orla und Gudrun können doch nicht ins Pakhus kommen - so ich glaube wir bleiben dann in Kolding - Koldinghus besuchen und so --- blå cafe - engelsk pub.

Mittwoch 23. Februar 2005, Mendoza, Argentinien

Wir sind um 1100 Uhr pünktlich angekommen. Um 1130 waren wir schon bei Lucia. Leider ist alles ein wenig durcheinander, weil Oskar sich im Datum geirrt hatte und sie dachten wir würden bis zum 26. bleiben. Nun hatten sie fuer Freitag einen Grill vorbereitet, aber wir reisen schon am Donnerstag.

Jetzt bin ich hier im Einkaufszentrum gleich gegenüber und habe fuer mich zwei Paar Schuhe und ein Polohemd gekauft. Eine Hose fand ich nicht, es gibt nur eine Einheitslänge, die für wenige Pesos gekürzt werden kann.

Gunhild meldet: bald bist du doch wieder zu Hause. Aber geniessen alle Tage und Naechte, wenn man ist am Reisen dann ist Leben doch anders wie sonst. Mein Auto steht bei der Arbeit - am Volkertsvej ist immer noch ein Menge Schnee - und es vollte mich aegern ein schramme zu haben – die 4 Winterraedern bezahlen könnte! Dass vollte doch aergerlich sein. Jytte ist immer so freudlich - vielleicht bin ich nachher ein Essen schuldig! Ein Geschenk ist nicht so einfach. Morgen 15.00 Uhr kommt ein Wurderingsmann und wurderen Haus - und wenn ich dass schaffen kann will ich auch nach Vejle fahren - aber abhaengig von Wetter ist dass.

Donnerstag 24. Februar 2005, Buenos Aires, Argentinien

| | | | |
|------------------|----------------------|------------------|-----------------------------------|
| 24. Feb | 12:00 Mendoza | Buenos A | 17:15 Mercosur Airp LA931N |
| 1 Stop in | Santiago | 12:55 bis | LA445N |
| | | 15:20 | |

Gunhild meldet: tak for din rejsebeskrivelse - jeg har det godt og er spaendt paa om Birgit kommer i morgen - der er meget sne på gaden - mend e store veje er der ingen problemer - og min fru TY er med hjemme igen. Men i nat skulle det blvie minus 10 grader, så her er det koldt. Ellers vil jeg tage til Fluegger og købe lidt maling, hvis Birgit ikke kommer - men lad mig se - jeg har koebt ind til mad mm. Ha det godt - jeg ligger i dine arme i nat - ligesom jeg plejer - du er dejlig. Her sker der ikke saa meget - en vurderingsekspert har vurderet huset til 1.3 mill. i dag - ikke saa daarligt



Wir sind jetzt in Buenos Aires im Hotel Frossart Centro angekommen. Der Flug von Mendoza, er ging wegen des Mercosur Tarifs ueber Santiago de Chile, war lang. Das Umsteigen in Santiago hat 3 Stunden gedauert. Das Flugzeug war verspaetet. Aber nun haben wir unser Hotel und auch schon etwas gegessen und in einen Art Deco Restaurant mit Tango Vorfuehrungen einen Wein getrunken. So ein Rotwein (großes Glas kostet hier 4 Real, das ist etwa 1,1 Euro). Es ist schon ein bisschen das Paris von Amerika mit den Preisen der 3. Welt. Normal gilt für alles die Rotweinparitaet: etwa 1 Peso gleich 25 Eurocent. Aber selbst wenn die Welt das wüsste, dann wäre es immer noch gut auch spanisch zu können. Englisch kann hier so gut wie niemand.

Wenn man die Flugzeit nimmt und die Tatsache, daß der Bus vom 35 km entfernten Flughafen bis in die Innenstadt fast 2 Stunden braucht (es kostet aber nur 25 Eurocent), dann hätte man besser den Fernbus genommen. 1/3 des Preises, doppelt so breite und tiefe Sitze bei nur wenig verlängerter Fahrzeit bis in die City von Buenos Aires.

Morgen haben wir alle touristischen Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Danach werden noch die restlichen Einkäufe getätigt. Einkaufen ist hier günstig, denn hier ist Sommer-schlussverkauf und bei uns fängt hoffentlich bald der Sommer an. Dann wollen wir auch die Schiffskarten (Reisezeit 10 h fuer das langsame Schiff und 3 Stunden für das schnelle Schiff) nach Montevideo kaufen und werden übermorgen in Buenos Aires abreisen. Wir kommen dann nächste Woche Mittwoch spätestens in das Hotel Frossard Centro zurück. In der Zwischenzeit sehen wir erst Montevideo im dann wollen wir zum Baden nach Punta del Este. Das ist zwar in Uruguay aber fest in der Hand der argentinischen Geldschieber.



Tango in Boca



Musik beim Hotel

Freitag, 25. Februar 2005, Buenos Aires, Argentinien

Tine meldet: Heute früh habe ich dir eine kurze mail geschickt, aber dann stürzte der Server ab, daher weiß ich nicht, ob diese noch abgeschickt wurde. Falls doch, wundere dich nicht über die Wiederholungen. - Uns geht es allen gut. Die Kinder sind bis jetzt von den kursierenden Viren verschont geblieben und guter Dinge. Die letzten Tage gab es jeweils über Nacht Schnee, einmal sogar ca. 7 cm, doch tagsüber lagen die Temperaturen immer über 0°C. Daher konnten die Kinder noch immer nicht Schlitten fahren. Aber immerhin Schneeballschlachten gab es wohl. In Schleswig liegt vermutlich viel Schnee, so etwas erzählte jedenfalls Herr Leptin vom Landkreis Kiel. Aber die Kinder sind dieses Wochenende bei Alireza und Nassim ist auch zu einem Geburtstag eingeladen. Sonst wäre ich gerne mit Ihnen nach Stexwig gefahren. Doch so werden wir wohl hier den Winter genießen, den der Wetterbericht für das Wochenende verspricht.

In Schleswig-Holstein ist noch immer unklar, wer regieren wird. Die SPD + Grüne haben 33 Sitze, CDU + FDP 34 und der SSW 2 Sitze. Herr Carstensen oder einer seiner Mitstreiter hat gedroht, falls der SSW eine rotgrüne Regierung tolerieren würde, wäre es verständlich, wenn es zu Ressentiments gegen Dänen käme. Und nun kam vorhin im Radio die Meldung, die Spitzenkandidatin des SSW hätte Morddrohungen erhalten. Dazu fällt mir nichts mehr ein!

Die holländische Schiffsvermietung hat inzwischen die Unterlagen geschickt. Offenbar gab es ein Problem mit der niederländischen Post, daher dauerte es so lange. Der Vermieter hat mich auch noch einmal angerufen, es scheint doch ein seriöser Betrieb zu sein. Ich freue mich jedenfalls auf unser Plattbodenschiff.

Durch das Buch zur Standardisierung im Dienstleistungssektor habe ich mich inzwischen endlich durchgebissen, doch für unsere Zwecke stand eigentlich nichts darin. Ich werde wohl nach besserer Literatur Ausschau halten müssen bzw. die Diplomandin. Montag werde ich mit Herrn Leptin darüber reden.



Wir sind wohl schon 20 km in Buenos Aires gelaufen. Jetzt sind wir im Künstlerviertel Boca. Morgen gehen wir um 0900 mit dem Schiff nach Colonia in Uruguay. Die Fahrt machen wir mit kleinem Gepäck, der Rest bleibt im Hotel in B.A. In Colonia bleiben wir eine Nacht und fahren dann mit dem Bus nach Punta del Este zum Baden. Dort bleiben wir 2 oder drei Nächte und kommen dann mit dem Bus nach Montevideo. Von Montevideo haben wir nachmittags eine Fähre nach B.A. zurück.

Künstlerviertel Boca

In BA haben wir wieder das gleiche Hotel wie jetzt und dann fahren wir Donnerstag zurück nach Paris und Hamburg.

Gunhild meldet: Wieder Schnee heute, Birgit kommt doch nicht. Sie hat ein Auto wie ich mit Sommerraedern und hier liegt unheimlich viel Schnee. Ich bin heute auch nicht gefahren - vielleicht hat man Glueck vielleicht nicht. Aber es koennte schoen sein mit ihrem Besuch. Aber leider muss die warten bis das Wetter besser ist. Heute finde ich es doch hier ein bisschen langweilig - Wetter ist nicht schoen und Haus ist eigentlich gepflegt dass freut mich auch

Sonnabend, 26, Februar 2005, Colonia del Santiago, Uruguay

Hier sind wir in Colonia mit der Fahre um 0100 UTC-2 angekommen. Das Wetter ist sehr sonnig und warm, und der Rio de la Plata hatte viele Segler aufs Wasser gelockt. Von BA bis nach Colonia sind es etwa 80 km. Das Schiff war wegen des Wochenendes gut besetzt und bei der Ankunft sind wir gleich ins Hotel gefahren. Dort hatten wir ein Sonderangebot der Fährgesellschaft genutzt, das ein Essen und das Fruehstück einschloss. Gleich nach der Ankunft haben wir im Schwimmbad gebadet und uns gesonnt. Erst um 1730 sind wir dann ins Zentrum gegangen. Colonia ist auf der Liste des UNESCO Kulturerbes. Es ist eine urspruenglich portugiesische Gruendung und hat in Kriegen zwischen Spanien und Portugal um die Einfluss Bereiche in Südamerika eine wichtige Rolle gespielt. So sind Städte in Südamerika wirklich schön anzusehen.



In Colonia

Morgen gegen Mittag fahren wir mit dem Bus nach Montevideo. Dort werden wir kurz ein Rundgang machen und dann weiter nach Punta del Este fahren. Dort haben wir im Internet zunächst zwei Nächte gebucht. Vielleicht verlängern wir, aber am Mittwoch geht um 1631 von Montevideo nach BA und wieder in das Hotel Frossard, in dem unser Gepäck wartet.

Montevideo Hafen



Sonntag, 27. Februar 2005, Punta des Este, Uruguay

Nun sind wir in Punta del Este. Morgens waren wir im Hotel in Colonia und haben nach dem Frühstück im Pool gebadet und gesonnt. Sehr schön. Um 1300 wollten wir zum Bus, aber der fuhr erst um 1600. Oskar wollte weiter baden, ich war wieder in dem historischen Colonia und habe ein Bier getrunken etwas gegessen. Um 1545 trafen wir uns dann an der Busstation und haben bis Montevideo gebucht. Das sind ca 100km und dauerte bis 1830. Uruguay macht hier einen sehr wohlhabenden Eindruck. Man sieht vom Bus nur wenige Armenviertel.

Um 1900 hatten wir dann den Bus nach Punta del Este. Er fuhr die ebenfalls etwa 80 km lange Strecke ungefähr bis 2100. Das Hotel Marbella ist dicht bei der Busstation und hatte Platz, obwohl wir nicht so richtig gebucht hatten, denn die Internetseite sah etwas faul aus.



Finger am Strand von Punta del Este



Plan von Punta del Este

Eben kommen wir vom Familien-Pizza Essen. Die Argentinier sagen, dass Punta del Este eigentlich perfekt sei, nur die Preise seien zu hoch. wir fanden die Preise ok, alles weniger als 1/2 Preis gegen Europa, aber sonst wie Benidorm oder Gran Canaria. Alle Geschäfte sind geöffnet und die Strassen voller argentinischer Touristen. Hier sieht man auch Mercedes Autos, mit uruguayischer Nummer oder argentischer Nummer, aber wohl auf jeden Fall mit argentinischem Fluchtgeld bezahlt. Alles blitzt und blinkt.

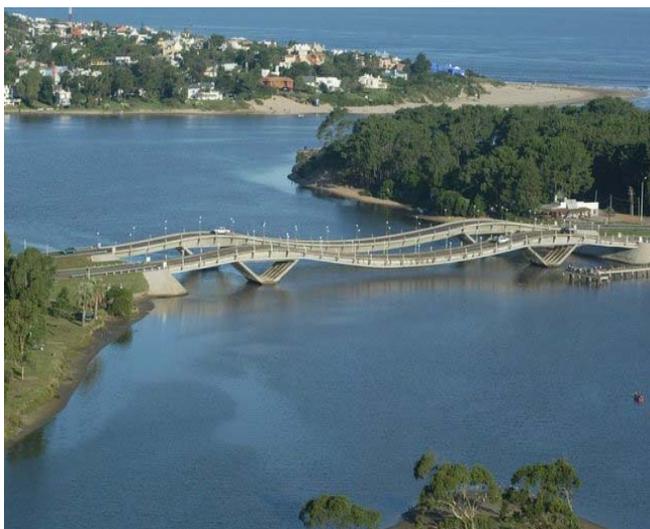
Wir bleiben erst einmal bis Dienstag und sehen dann weiter. Dienstag und Mittwoch ist die grosse Amts Einführung des neuen Präsidenten Tabaret in Montevideo. Daher kann es sein, dass es schwierig ist ein Hotel zu bekommen. Wir werden sehen. Vielleicht ist es auch schwierig zur Fähre zu kommen, denn ist die ganze Welt zur Amtseinführung geladen. Ob Fidel Castro aus Cuba und Chevez von Venezuela kommen ist noch ungewiß. Sie dürfen auf jeden Fall nicht negativ über Herrn Busch reden.

Montag 28. Februar 2005, Punta del Este, Uruguay

Heute ist es bedeckt und es weht ein kräftiger Wind. Eben habe ich am Strand Trompete geübt. Wir wissen noch nicht was wir tun werden, vielleicht wandern wir um die Stadt herum, sie liegt auf einer Halbinsel mit vielen Häfen. Gestern abend waren die Geschäfte noch bis nach Mitternacht geöffnet. Die Laeden haben aber sehr sehr hohe Preise. Alles ist in US\$ angegeben. Die eigene Währung hat nicht viel Bedeutung.

Gunhild meldet: Jeg var i Varde, vollte egentlig auch meine Eltern besuchen aber da waren sieder so viel Schnee hier - jetzt weniger aber dass konnte man nicht wissen. Danke deine mail - jeg savner dig - og det foerste jeg goer var at se mails fra dig. Alt er godt - i går var Anja og Kresten her, så der naede jeg ikke at skrive til

Dienstag 1. März 2005, Punta del Este, Uruguay



Brücke nach La Barre

Heute bedeckt und viel Wind. Eventuell machen wir eine Fahrt mit einem kleineren Schiff zu einer etwa 3 sm entfernten Insel auf der Seeöwen sind. Gestern fuhren sie nicht, weil es mit 6 bft stürmte und die vielen Wellen zu gefährlich waren. Seelöwen sind übrigens auch im Hafen. Sie sind zahm und werden von den Fischern mit Resten beim Filettieren der Fische gefüttert. Sie sind wie in Hagenbecks Tierpark und springen nach den Fischen aus dem Wasser heraus und werfen die Fisch zum Zerkleinern mit dem Maul weit ins Wasser oder auf den Steg.

Azade meldet: Uns geht es gut. Vielen Dank fuer Deine e-mail. Bei uns schneit es massenhaft. Wir haben im Schnee Schneekugeln werfen und wieder auffangen gespielt. Der Teich ist zuge-

froren. Vorletzte Nacht war es sogar -15°C . Morgen gehen wir nicht zur Schule. Wir gucken uns Experimente von anderen Probex-Gruppen an. Wir freuen uns auf deine Rueckkehr.

Wir nahmen dann den öffentlichen Bus nach La Barre. Riesige Strände, schöne kleinteilige Bebauung, Wohlstand. Aber hier ist die Saison schon zu Ende. Die meisten Lokale sind geschlossen. Aber wir haben uns gesonnt und sind am Strand gewandert.

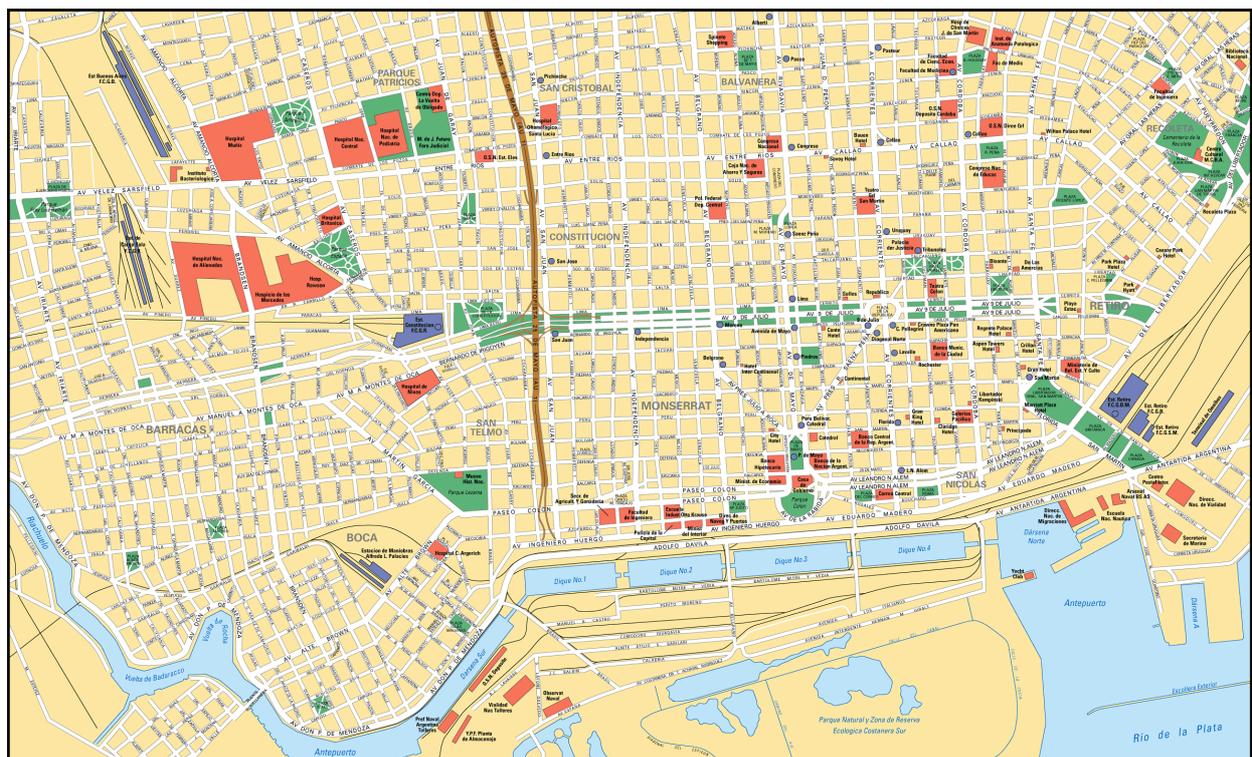
Jetzt sind wir zurück in Punta del Este. Später wollen wir ein Steak essen. Hier ist Abendessen immer sehr spät, nicht vor 2130.

Mittwoch, 2. März 2005, Buenos Aires, Argentinien

Um 0945 mit dem Bus nach Montevideo. Es wird gesagt, dass die Feierlichkeiten ab 1000 Uhr beendet sind, so daß wir wohl ohne Probleme um 1200 Uhr mit dem Bus am Terminal in Montevideo einlaufen. Es war eine gute Reise.

Vom Busterminal sind wir kreuz und quer bis zum Hafen gegangen. Zwischendurch haben wir uns auf Plätzen ausgeruht. Montevideo ist immer noch voll im Zeichen der Amtseinführung von Presidente Taberet. Überall sind auch Plakate und Banner mit Viva Commandante Chavez (von Venezuele). Alle Zeitungen sind voll von Berichten. Es ist Personenkult wie in der untergegangenen DDR. In den Zeitungen füllen Bilder vom Prinzen Philipp von Bourbon Parma (Spanien) und Frau und Eduardo von England die Seiten. Es ist etwas komisch.

Die Schnellfähre fährt von Montevideo in 3 Stunden die Strecke von 180 km nach Buenos Aires. Aber die Sicht aus den Fenstern war schlecht. Nur zum Schluß die Skyline von Buenos Aires vor der im Westen untergehenden Sonne, das war schön.



Stadtplan Buenos Aires

Wir sind gut in B.A. angekommen. Abends haben wir noch Zeit für einen Abschied. Wir gehen zum Essen ins Restaurant Tortini, bestellen Steak und Wein. Und freuen uns an dem wunderschönen Jugendstil Ambiente. Das Tortoni ist eine Institution in B. A. und hat eine Tango Show, die abends zweimal wiederholt wird. Man muß sich aber früh anmelden, sonst gibt es keinen Platz. Daher haben wir nur gegessen und ich habe mir eine halbe Flasche Mendoza Rotwein zum Abschluss gegoennt.

Gunhild meldet: Her er masser af sne og det sner stadig - saa jeg maa se paa fredag hvordan det ser ud - hvis meget daarlig tager jeg tog til Hamborg. Men vi ses - sidste mail til sydamerika - alt er godt mor er blevet opereret for graa staer i det andet oeje, men det er sikekrt gaaet godt skal hilse mange gange. Fredag send SMS - det goer jeg ogsaa, saa du ved planerne

Donnerstag, 3. März 2005, Buenos Aires, Argentinien

Ich habe noch etwas eingekauft. Oskar wohl weniger. Oskar entscheidet immer sehr sorgfältig und in guter Zeit.

Wir haben noch Zeit, der Flug geht erst um 1730 Uhr. Zwei Stunden soll man vorher da sein. Wir fahren mit dem öffentlichen Bus. Ich erkunde, wo er fährt und wie häufig. Alle 30 Minuten fährt Bus Nr 86 vom Zentrum. Die Schwierigkeit ist nur, viele Busse heißen 86, aber sie fahren wo anders hin. Nur wenn 86 ein grosses Schild unten im Fenster stehen hat mit *Aeroporto*, dann fährt er wirklich. Wir sind pünktlich da und das Flugzeug, ein Airbus, geht pünktlich. Ein lange Reise ist am Ende. Wir müssen nur noch den Flug überstehen, dann hat der Winter uns wieder.

| | | | | |
|---------------|----------------------------|-----------------|--------------------------|--------------------|
| 3. Mar | 17:30 Buenos A | PAR | 4.3.05 15:00 Flug | TAM JJ 8011 |
| | 1 Stop in Sao Paulo | 20:50 | TAM JJ 8098 | |
| | | bis23:40 | | |

Freitag, 4. März 2005, Hamburg, Deutschland

| | | | | |
|---------------|------------------|------------|-------------------|---------------|
| 4. Mar | 19:50 PAR | HAM | 21:20 Flug | LH4265 |
|---------------|------------------|------------|-------------------|---------------|

Abschied von Oskar, ich wechsle das Terminal und warte, warte. Denn LH ist wegen des Schnee in Paris verspätet. Ich hoffe auf ein Flug mit Ankunft in Hamburg vor der nächtlicher Flugsperre. Es klappt .Gunhild steht und wartet. Die Kälte hat mich wieder.

Anmerkung: Vom Original des Reiseberichts gibt es nur ein Exemplar. Da nur wenige eigene Bilder existieren wurden im Original Prospekte eingeklebt. In diesem Bericht wurden die Prospekte durch Kopien von anderen Bildern ersetzt.